

# Bauer erlöst eine Prinzessin Spieloper ein großer Erfolg

Verbandsschule führt selten gespieltes Stück auf

- Ettringen. Fünf vollbesetzte Häuser
- brachte in den letzten Schultagen die Auf-
- führung der Spieloper „Das versteinerte
- Herz“ von Helmut Scheck nach einem Text
- von Ute Kulke. Zwei Kinderaufführungen
- zogen nicht nur die Kinder der Verbands-
- schule, sondern auch in Omnibussen Kinder
- entfernterer Schulen zusammen. Die erste
- öffentliche Aufführung für Erwachsene lock-
- te das ganze musikalische Ettringen in den
- Saal.

Es waren nicht nur die Bürgermeister der Verbandsgemeinden und die geistlichen Herren Britzelmayr aus Siebnach, Brazdil aus Ettringen und Linke aus Türkheim, sondern auch Schulrat Menzel aus Mindelheim erschienen. Der Kontakt der Spieler mit dem Publikum war glänzend.

Die Märchenhandlung ist einfach: Ein Bauer findet einen Edelstein; da ihm aber der neue Reichtum viel Sorgen bereitet, wirft er ihn ins Meer. Der Edelstein aber war eine Prinzessin, die unter Blitz und Donner erscheint. Nur wer ganz rein vom Bösen, der sollte sie erlösen. Daheim treffen Bauer und Prinzessin das Volk auf dem Marktplatz und werden zu König und Königin gewählt.

Die Chöre sangen klangrein, die Solisten intonierten sauber und sicher. Den Bauer spielte Seppi Huber frischweg und gekonnt, ebenso den „Nachbarn“ Hans Eidelsburger. Die weiblichen Rollen sangen und spielten Georgine Renz und Helga Müller. Es sang der Chor der fünften Klasse, es spielte ein Lehrer-Streichorchester, von dem Schulrat Menzel sagte: „Wo findet man das heute noch!“

Ein Orff-Instrumentarium wurde von Mädchen der Hauptschule bedient, die ebenso wie die Blockflötengruppe die oft heiklen Einsätze meisterten. Die Flötengruppe leitete Marianne Wirth; die Orff-Gruppe, die Chöre und das singende und spielende Ensemble leitete Inge Mauch, die auch die gesamte Oper einstudierte und in allen fünf Aufführungen dirigierte.

Für diese Meisterleistung erntete sie stürmischen Beifall.

Die Geisterchöre hinter den Kulissen begleitete Josef Steber auf der Gitarre. Es ist erstaunlich, daß eine verhältnismäßig kleine Verbandsschule, zumal auf dem Lande, ein so anspruchsvolles Werk herausbringen konnte. Der Komponist Helmut Scheck ist Gymnasiallehrer in Nördlingen und hat das Werk für seine Gymnasiasten geschaffen. Ettringen mußte lange auf das Spielmaterial warten, da die Oper zuletzt an der deutschen Schule in Kairo gespielt wurde. Die Oper existiert nur im Manuskript. Inge Mauch, der Lehrerschaft und der Kinderschar wurde viel Lob zuteil.

Mindel-

heimer

Zeitung



Ein Orchester in dem Lehrer und Schüler zusammen spielen hob Inge Mauch in Ettringen aus der Taufe. Erfolgreich meisterte diese Instrumentalgruppe die musikalische Begleitung zur Spieloper, die von den Schulkindern aufgeführt wurde.

sh-Bild

am 30.7., 31.7. und 2.8.76



Guten Anklang fand die Spieloper, die Ettringer Schulkinder beim Altnachmittag aufführten.

sh-Bild

# Kinder spielten für Senioren Viel Kultur beim Altnachmittag

## Sparkasse mit offener Geldbörse

Ettringen (sh). Viel Kultur wurde den Senioren aus Ettringen und der Umgebung beim letzten Altnachmittag geboten. Zunächst führten die Schulkinder in der Turnhalle die Spieloper „Das versteinerte Glück“ auf, anschließend zeigte die Kreis- und Stadtparkasse, die für die Kosten dieser Veranstaltung aufkam, einen herrlichen Film über die Südtiroler Weinstraße.

Großen Applaus zollten die Omas und Opas den Schulkindern für die Aufführung der nicht leichten Spieloper „Das versteinerte Glück“ von Helmut Scheck nach einem Text von Ute Kulke. Unter der Leitung von Lehrerin Inge Mauch zeigten die Buben und Mädchen nicht nur schauspielerisches Talent, sondern stellten auch gut geschulte Stimmen unter Beweis.

Umrahmt wurde die Aufführung vom Chor der 5. Klassen, vom Lehrer-Streichorchester und von einer Orff-Instrumenten-Gruppe der Oberstufe. Besonders hervorzuheben ist das Ehepaar Einkopf, das im Lehrer-Streichorchester mitwirkte. Nach der reizenden Spieloper mußten die Senioren einen „Stellungswechsel“ vornehmen: In der Bahnhofsgaststätte wurde das Programm fortgesetzt.

Sparkassen-Bereichsleiter, Direktor Max Preisinger, berichtete zunächst von der erfreulichen Entwicklung der Ettringer Zweigstelle und nannte auch imponierende Zahlen aus dem Bereich der gesamten Sparkasse.

Zur Abrundung des Programmes sahen die älteren Mitbürger nicht nur den herrlichen Film von der Tiroler Weinstraße, sondern wurden von der Sparkasse auch noch zu Kaffee und Kuchen oder einer deftigen Brotzeit eingeladen.